

UNBEDINGT SEHENSWERT! WARUM WIR „FILME DES MONATS“ AUSZEICHNEN

Ein Impuls von Dr. Margrit Frölich,
Studienleiterin für Film, Wirtschaft & Transatlantischen Dialog,
Vorsitzende der Jury der Evangelischen Filmarbeit

Es ist später Abend, wir sehen eine viel befahrene Schnellstraße in Teheran. Der Gerichtsmediziner Nariman befindet sich auf dem Weg nach Hause. Als ein anderes Auto ihn bedrängt, rammt er ein Motorrad, auf dem ein Mann mit seiner Frau und zwei Kindern unterwegs ist. Am schwersten stürzt der achtjährige Sohn. Doch er scheint unverletzt zu sein. Nariman untersucht ihn und rät der Familie, den Jungen sicherheitshalber ins Krankenhaus zu bringen. Weil seine Autoversicherung abgelaufen ist, will er allerdings nicht die Polizei verständigen, sondern gibt der Familie einen Geldbetrag, von dem sie die Arztkosten bezahlen kann. Eine Fehlentscheidung mit fatalen Folgen: Am nächsten Tag wird der Junge tot in die Gerichtsmedizin eingeliefert.

Die Obduktion, die von Narimans ahnungsloser Kollegin vorgenommen wird, hat ein überraschendes Ergebnis: Der Junge starb an den Folgen einer Vergiftung. Er hatte, wie sich herausstellt, verdorbenes Hühnerfleisch verzehrt. Sein Vater Moosa bestreitet mühsam den Unterhalt seiner Familie und hatte zum günstigen Preis ein krankes Huhn eingekauft. Während Nariman ungeachtet des Obduktionsbefunds von seiner Schuld am Tod des Jungen überzeugt bleibt, hadert Moosa damit, dass er durch den unbedachten Fleischkauf das Glück seiner Familie zerstört und den Tod seines Sohnes verschuldet hat. Er versucht den Händler zur Verantwortung zu ziehen, der ihm das kranke Huhn angedreht hat, und verheddert sich dabei selbst in strafbares Verhalten.

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EIK1

Wer hat in welchem Moment falsch gehandelt? Keine leichte Frage. Der iranische Film *Eine moralische Entscheidung*, von dem hier die Rede ist, ist packend erzählt und regt zum Nachdenken an. Eindeutig ist kaum etwas daran – nur die brillante Inszenierung, mit der Regisseur Vahid Jalilvand die Themen Schuld, Verantwortung und Gerechtigkeit verhandelt. Wie nebenbei erlaubt die ebenso einfache wie universelle Geschichte Einblicke in die sozialen Unterschiede der iranischen Gesellschaft. Navid Mohammadzadeh, der Darsteller des Vaters Moosa, wurde bei den Filmfestspielen von Venedig als bester Darsteller ausgezeichnet. In Venedig gewann der Film außerdem den Preis für die beste Regie. Seit einigen Wochen läuft *Eine moralische Entscheidung* nun in den deutschen Kinos. Wenn Sie ihn noch nicht gesehen haben, schauen Sie ihn sich unbedingt an!

Ich empfehle Ihnen diesen Film, weil er mir ein persönliches Anliegen ist. Als Vorsitzende der Jury der Evangelischen Filmarbeit habe ich ihn im Juni zusammen mit meinen Jurykolleg/innen zum „Film des Monats“ gekürt. Er befindet sich in guter Gesellschaft anderer neuer Kinofilme, die diesen Titel im Jahr 2019 bereits erhalten haben, darunter *Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit* von Julian Schnabel (Film des Monats April) und *Leid und Herrlichkeit* von Pedro Almodóvar (Film des Monats Juli). Im Dezember werden wir einen der zwölf Filme des Monats zusätzlich zum Film des Jahres wählen. 2018 war dies der deutsche Film *In den Gängen* in der Regie von Thomas Stuber.

Der Film des Monats ist die einzige Auszeichnung für einen aktuellen Kinofilm, die in Deutschland durch eine Jury vergeben wird. Die Arbeit der Evangelischen Filmjury wird vom Filmkulturellen Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik unter der Leitung von Christian Engels betreut. In meiner Arbeit als Studienleiterin für Film, Wirtschaft & Transatlantischen Dialog an der Evangelischen Akademie Frankfurt gebe ich jedem Film, den wir auszeichnen, ein Forum. Denn es reicht nicht, Filme nur mit einem klangvollen Etikett zu versehen. Sie sollen vor allem ein großes Publikum finden. Mit den Veranstaltungen zum Film des Monats möchten wir den öffentlichen Diskurs über Film anregen. Zu unserer monatlichen Veranstaltung „Film und Gespräch“ später mehr.

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EIK1

Blicken wir zunächst auf die Relevanz des Kinos in unserer Zeit. Filme verändern unseren Blick auf die Welt und auf uns selbst. In der Bildungsarbeit kommt ihnen eine bedeutende und immer beliebtere Rolle zu. Ergänzend zu der intellektuellen, diskursiven Beschäftigung mit einem Thema vermitteln sie nichtkognitive Zugänge, indem sie unsere sinnliche Wahrnehmung ansprechen. Filme erzählen individuelle Schicksale und Geschichten, seien es fiktionale oder reale, die uns ein Fenster zur Welt öffnen – wie auch zu uns selbst. Sie ermöglichen neue Einsichten in noch nicht bedachte Aspekte eines Themas, machen fremde Perspektiven anschaulich. Das Archiv der Filme des Monats (das Prädikat wird seit fast sieben Jahrzehnten vergeben) kann als einzigartige Quelle für all diejenigen dienen, die in der Bildungsarbeit oder Gemeindearbeit tätig sind. Wer beispielsweise eine Filmreihe zu einem Thema zusammenstellen möchte oder nach einem inhaltlich passenden Film sucht, wird hier fündig. Das Archiv ist online zugänglich.

Die Evangelische Filmjury wählt grundsätzlich solche Kinofilme aus, die sich in besonderer Weise durch ihre ethische Aussage und durch ihre künstlerische Gestaltung auszeichnen. Filme des Monats greifen gesellschaftlich oder kulturell relevante Themen auf, sind aktuell brisant und bieten sich zur Diskussion an. Keiner dieser Aspekte darf allein ausschlaggebend sein, vielmehr sollen sie sich wechselseitig aufeinander beziehen. Zum Film des Monats können sowohl Spielfilme als auch Dokumentarfilme gewählt werden, im Einzelfall auch Animationsfilme. Bei der Auswahl lässt sich die Jury von den Werten des Evangeliums leiten. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, Filme hervorzuheben, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, die es ermöglichen, eigene Positionen zu überprüfen, und die dazu anregen, mitmenschliche Verantwortung wahrzunehmen; Filme aus Deutschland, die zu einer Reflexion über unsere Gesellschaft inspirieren, wie Filme aus anderen Ländern, die Einblicke in andere Gesellschaften und Kulturen bieten; Filme, die ihrem Publikum ein differenzierteres Verständnis unserer globalen Wirklichkeit ermöglichen, aber auch die Auseinandersetzung mit den vielfältigen künstlerischen Positionen des internationalen Gegenwartskinos.

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGERRÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAINEVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25**BANKVERBINDUNG**
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EIK1

Von den zahlreichen Filmen, die jeden Monat in die deutschen Kinos kommen, kann die Evangelische Filmjury nur einige sichten. Damit sie keinen wichtigen Kinofilm übersieht, sind mehrere Personen an der Vorauswahl beteiligt: ich selbst als Vorsitzende, meine Stellvertreterin Claudia Cippitelli, Christian Engels. Beraten werden wir von den Redakteuren der Filmfachzeitschrift epd Film. Sie haben die interessantesten Filme oft vorab auf einem der einschlägigen Filmfestivals gesehen. Auch der Umstand, dass ein Film auf einem internationalen Festival bereits von einer ökumenischen Filmjury ausgezeichnet wurde (evangelische Mitglieder dieser Juries entsendet die internationale kirchliche Filmorganisation Interfilm) oder vom Evangelischen Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit unterstützt werden, ist ein Grund für uns, ihn zu sichten. Mit unserem Prädikat möchten wir öffentliche Aufmerksamkeit gerade auch für solche Beiträge herstellen, die es eher schwer haben, ein Publikum zu finden, weil sie nicht mit Stars besetzt sind oder der Verleih nur über einen kleinen Werbeetat verfügt. Dennoch: Jeder Film muss sich in erster Linie mit seiner Qualität durchsetzen. Dabei kommt es auch mal vor, dass in einem Monat zwei gleich starke Kandidaten gesichtet werden, zwischen denen die Entscheidung schwerfällt. Am Ende kann aber nur einer siegen und Film des Monats werden.

Die Filmsichtungen, Diskussionen und Entscheidungen der Evangelischen Filmjury finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Seit Juni 2018 wird jeder Film des Monats danach in einem öffentlichen Rahmen präsentiert. Es handelt sich um eine monatliche Kooperation zwischen dem Frankfurter Mal Seh'n Kino (wo auch die monatlichen Jurysitzungen stattfinden), dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik und der Evangelischen Akademie Frankfurt. Die Filmgespräche sind interdisziplinär angelegt, bei jedem wirken Fachleute aus unterschiedlichen Gebieten sowie Filmexpert/innen aus ganz Deutschland mit. „Film und Gespräch“ heißt das Format – es ist ein Forum für Analysen und fachkundige Filmkritik. So engagiert sich die Evangelische Filmjury dafür, den Kinobesuch als kulturelle Praxis zu bewahren und das Kino als kulturellen Ort zu prägen.

*Mehr Informationen und alle Juryurteile:
www.film-des-monats.de*

EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT TRÄGER

RÖMERBERG 9
60311 FRANKFURT AM MAIN

EVANGELISCHE AKADEMIE IN
HESSEN UND NASSAU E. V.

WWW.EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
OFFICE@EVANGELISCHE-AKADEMIE.DE
T +49 (0) 69.17 41 526-0
F +49 (0) 69.17 41 526-25

BANKVERBINDUNG
EVANGELISCHE BANK EG
IBAN DE95 5206 0410 0004 1005 22
BIC GENODEF1EIK1